

Deutsche Gesellschaft für Hyperthermie e. V. - Vereinsnachrichten -

Verehrte Kolleginnen, geehrte Kollegen, liebe Hyperthermiker,

Erwärmung – das ist kein Zauberwort, sondern das Ergebnis menschlich-ärztlicher Bemühungen, wenn diese eingesetzt wird, um Leid zu lindern, Krankheiten zu heilen und Leben zu retten. Diese ehrenvolle Aufgabe scheint einigen Akteuren unserer Gesellschaft ein Dorn im Auge zu sein. Anders ist es nicht zu erklären, dass sich Ärzte, die dieses Verfahren anwenden, gegen Kollegen stellen, die diese Methode ebenfalls benutzen. Einseitige Wahrnehmung, Eitelkeiten, Recht haben wollen oder kommerzielle Interessen, wer steht hier Pate?

Muss man sich dabei wundern, dass die Böcke, die man zu Gärtnern gemacht hat, noch schneller die Blüten der liebevoll ausgebrachten Saat vernichten? Wie kann man behaupten, dass eine Kerze nur mit einem Streichholz und nicht auch mit einem Feuerzeug entflammbar ist? Wie können Ärzte dazu beitragen, dass die Durchführbarkeit hilfreicher Therapieoptionen – so zum Beispiel der Hyperthermie – 20 Jahre nach Einführung der entsprechenden Gebührenordnungsposition in der amtlichen Gebührenordnung (GOÄ) auf einmal von Privatversicherungen durch Ablehnung der Kostenersatzung behindert wird? Wie kann das sein? Wird der Arzt in seinem Tun behindert, so ist doch der Patient der Benachteiligte. Vielleicht – oh, wie wäre das verwerflich – ist das jedoch die Methode. Ein Schelm, wer Schlimmes denkt...

Während ich über den Sinn des Handelns eines Hyperthermikernachdenke, laufen die Vorbereitungen unseres **VI. Hyperthermie-Symposiums vom 02. bis 03. Oktober 2015** in der Endphase heiß. Wenn Sie, verehrte Kolleginnen und Kollegen, diese Zeilen lesen, ist dieser so wichtige Kongress bereits Geschichte. Leider sind selbst in den eigenen Reihen und seitens der auf jeden Fall Partizipierenden, nämlich der Hersteller von Hyperthermiegeräten, nicht alle in der Lage zu erkennen, dass **diese Hyperthermieveranstaltung als gemeinsame Aktion für die Hyperthermie in Deutschland und unsere Patienten** einfach keine Separierung einzelner Interessen

zulassen sollte. Die Gemeinsamkeiten wären einfach zu erkennen, wenn sich alle Akteure darauf besinnen würden, für wen und warum man mit der Methode arbeiten möchte: richtig, um Patienten bei chronischen Leiden und Krebserkrankungen eine Prognoseverbesserung zu ermöglichen. Deshalb war es so wichtig, dass wir 2014 begannen, den Fokus darauf zu legen. So wurde zunächst das Pro und das Contra diskutiert. Die internationale Beteiligung machte in der Fachdiskussion deutlich, dass Deutschland durch eingangs dargestellte Besonderheiten, seinen Innovationsvorsprung verlor. Leider wurde das nicht unerheblich durch elitäre Separierung und kommerzielle Interessen, nämlich Schaffung eines Wettbewerbsvorteils (zumindest unbewusst, bewusst und wissentlich wäre zu verachten) von Ärzten selbst begünstigt. Wenn der eigentliche Experte, nämlich der spezialisierte Arzt, zu einer Spielfigur in stetiger Defensive degradiert wird, der selbsternannte Experte aber, der kaum oder nie Sorgen und Probleme der Patienten mit ihnen erörterte, Machtansprüche geltend machen und durch politische oder kommerzielle Begünstigungen auch beanspruchen kann, dann ist etwas faul im Staate. Deshalb ist es wichtig, dass der begonnene rote Faden fortgeführt wird.

So ist das Thema für dieses Jahr bewusst darauf gerichtet, Perspektiven aufzuzeigen, dabei aber auch die Grenzen zu benennen, um die richtigen Konsequenzen für die Zukunft ziehen zu können. Der **DGHT-Jubiläumskongress zum 20. Geburtstag unserer Gesellschaft vom 30.09. bis 02.10.2016** hat deshalb das Thema: **Hyperthermie International**. Es ist wichtig, die vielfältigen Erfahrungen, Forschungen und Studien aus der ganzen Welt zu diskutieren, um den Wissenszuwachs den Patienten zu ermöglichen – losgelöst von Interessenvorgaben! Nur so wird es gelingen „Zuerst die Beobachtung und der Versuch, dann das Denken ohne Autorität, die Prüfung ohne Vorurteil!“ (Rudolf Virchow) umzusetzen.

Ihr Holger Wehner
Präsident der DGHT e.V.

Veranstaltungen 2015			
Datum	Ort	Veranstaltung	Kontakt
Oktober 2015	Baden-Baden	Hyperthermietagung im Rahmen der Medizinischen Woche Baden-Baden	DGHT-Geschäftsstelle Gutenbergstr. 8, 26135 Oldenburg Tel.: 0441-936 54 58-6 E-Mail: info@dght-ev.de www.dght-ev.de Weitere Veranstaltungen: www.dght-ev.de
		14.00 – 14.05: Begrüßung und Einführung (Thaller)	
		14.05 – 14.30: Kurative Zielsetzung in der palliativen Onkologie (Brockmann)	
		14.30 – 15.00: Kombination von Radiotherapie und Elektrohyperthermie (Sahinbas)	
		15.00 – 15.30: Bengalrosa: wirksam, schonend, billig. (Probst, Retzeck, Rhode, Wasylewski, Thaller)	
		16.00 – 16.30: Packende Fälle mit Hilfe von seelischer und körperlicher Entgiftung bei Krebs (Saupe)	
16.30 – 17.00: Lipo-Teichonsäure aus Streptokokken und Phenyl-Butyrat zur Therapie des malignen Aszites und Pleura-Ergusses (Truog)			